

Werk

Titel: Historische Litteratur; Historische Litteratur

Verlag: Palm

Kollektion: Rezensionsschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN555597288_1782_002

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288_1782_002

LOG Id: LOG_0134

LOG Titel: Historische Anfragen, und Beantwortungen

LOG Typ: message

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN555597288

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=555597288>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

VI.

Historische Anfragen, und
Beantwortungen.

I.

Die im vorigen Jahrgang St. 8. S. 172 u. f. aufgeworfene Frage, eine dunkle Stelle in Hofmanns Bambergischen Annalen von der Reichsstadt Schweinfurt betreffend, hat den Herrn Rektor Rasdörfer in Schweinfurt zu einem Programm veranlaßt, wotinn er jene Frage zu beantworten sucht. Der Gelehrte, der die Frage aufgeworfen und dem man das Programm zugesendet, hat vor kurzem in einem Schreiben an den Herausgeber der hist. Litt. Folgendes darüber geäußert: „Des Hrn. Rektors Rasdörfer Gelehrsamkeit und Geschicklichkeit, die er bey Untersuchung der bewußten Frage angewendet, werde ich zwar nie verkennen. Allein, da er seine Ruthmassungen und Hypothesen auf die Erzählungen und Behauptungen eines Schöpf, von Falkenstein, und anderer neuer Schriftsteller gründen will; so glaube meiner wenigen Einsicht nach es nicht, daß solche vorvollgeltende historische Beweise angenommen werden mögen. Denn es ist noch lange nicht ausgemacht, daß der angegebene Eichstädter Bischof Eberhard ein Sohn des Markgrafen Otto von Schweinfurt wirklich gewesen sey, wie gleichwohl von Falkenstein in Antiq. Nordg. T. I.

p. 125 und T. II. p. 211, ohne beygebrachten hinlänglichen Beweis vorgeben will, und Hr. K. gleichwohl als ungewisfelt vorausgesetzt hat. Es ist vielmehr sehr wahrscheinlich, daß bereits Kaiser Heinrich, als er im J. 1003 den Markgr. Heinrich von Schweinsfurt aus seinen Landen und Städten vertrieben, er dessen Besitzungen, wo nicht gänzlich, doch zum Theil zur Strafe eingejogen, und dadurch Schweinsfurt lange vorher, als die vorgegebene Eichstädter Belehnung an Kaiser Karl den 4ten geschehen können, nach und nach dem Reich unmittelbar zugewendet worden; wie denn schon im J. 1234 Non. Cal. Dec. der Römische König Heinrich das ihm daselbst zugestandene Münzrecht nebst andern Vortheilen dem Bischoff und Stift Würzburg überlassen hat; wie die in Königs Reichsarchiv Cont. 1. Forts. 3. p. 327, wiewohl fehlerhaft eingedruckte Urkunde bestätigen wird. Ich bin daher der unvorgreiflichen Meinung, daß die in Hofmanns Bambergischen Annalen ausgezeichnete Stelle vielleicht durch die Abschreiber ganz unrichtig gemacht worden. //

2.

In des Kaisers Lotharii den Magdeburgischen Kaufleuten wegen des Elb, Zolls d. d. Wirtzeborg xvij. Cal. Sept. 1136. ertheilten Begnadigungs-Urkunde, die sich in des accuraten Hrn. Gerken Cod. diplom. Brandenb. Tom. V. pag. 69 sqq. befindet, kommt unter den Zeugen Comes Siffridus de Bamberg mit vor. Es ist also die Frage: War dieser aus dem ehemals so berühmten Bambergischen Grafen, Geschlecht, aus welchem die alten Oesterreichischen Markgrafen mit herkom-

kommen, oder wo ist von dessen Abstammung sonstige Nachricht zu finden?



VII.

Statistische und politische Nachrichten.

I.

Ueber Nichtbefolgung der kaiserl. königl. Toleranzedikte in Ungern.

Auszug aus einem Schreiben von Preßburg
am 12ten Nov. 1782.

Eine kurze, aber Stadt- und Landkundig wahre Schilderung des Toleranzwesens in Ungern dürfte Ihnen vielleicht nicht unwillkommen seyn. Ich will alles hierher Gehörige unter folgende Punkte fassen: 1) Das Toleranzpatent hatte die Kön. Statthalterey erst in den allerletzten Tagen des vorigen Jahres ausgehen lassen, nachdem auf wiederholte Vorstellungen die Kundmachung desselben unausbleiblich befohlen war. An die Herren Obergespane und Städte wurde es bloß geschrieben abgeschickt, da doch sonst alle Circulare im Drucke expedirt, und nicht bloß an die Obergespane, sondern an die Comitате (Gespanschaften) adressirt zu werden pflegen.

(Viz